Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 6

Rubrik: Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MESSE-BERICHTE

Die 27. Schweizer Mustermesse Basel, 1. bis 11. Mai 1943. Es wäre nach den mannigfachen Feststellungen unserer schweizerischen Tages- und Fachpresse nicht verwunderlich gewesen, wenn die steigenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten unseres Landes sich an der diesjährigen Mustermesse durch einen Rückgang der Ausstellerzahl und die Einschränkung der Bauten ausgewirkt hätten. Daß gerade das Gegenteil eingetreten ist, war die große Ueberraschung. Die zur Aufnahme der Baumesse bestimmte Halle VIII mußte um einen ansehnlichen Erweiterungsbau vergrößert werden, für die Messegruppe Gasindustrie und Wasser wurde eine provisorische Halle notwendig, und der ehemalige Parkplatz ist mit einer weiträumigen vierschiffigen Zelthalle überbaut worden, um nur einigermaßen dem Andrang der Firmen gerecht werden zu können. So hat sich die Ausstellungsfläche gegenüber dem Vorjahre um 3800 m² auf 43 000 m² erhöht, und trotzdem konnte für hunderte von Betrieben, die sich noch beteiligen wollten, kein Platz mehr zur Verfügung gestellt werden. Die Zahl der Aussteller selbst stieg von 1364 im vorhergehenden Jahre auf 1518 an. Diesen Gegebenheiten entsprach der Besuch vollkommen. Im Vorverkauf und an den Schaltern während der 11 Tage wurden rund 302 800 Eintrittskarten ausgegeben, gegenüber 278 600 im vorhergehenden Jahre. Die Schweizerischen Bundesbahnen waren genötigt, neben den fahrplanmäßigen Zügen noch 256 Extrazüge einzuschalten, um diese gewaltigen Besucherscharen aus der ganzen Schweiz nach Basel zu bringen. Dies sind die statistisch einigermaßen erfaßbaren Umrisse. Aber auch von innen gesehen wurden nach dem Urteil eines Berichterstatters, der seit 1917 an jedem Eröffnungstage in Basel anwesend war, die kühnsten Erwartungen im Jahre 1943 übertroffen. Was aber wurde von der Messe 1943 erwartet?

Die vierte Kriegsmustermesse mußte, sollte sie ihre große Aufgabe ganz erfüllen, die Leistungskraft der schweizerischen Güterproduktion, auch beim Fehlen so vieler unserm Lande notwendigen Rohstoffe, von Grund auf erproben. Der Wille und die Befähigung unseres Volkes, auch unter den drückendsten kriegsbedingten Erschwerungen alle Hindernisse mit Macht und mit schöpferischer Kraft zu überwinden, mußten klar in Erscheinung treten. Das große Ziel ist erreicht worden. Mit der zähen Kraft eines jeden Einzelnen verband sich der Lebenswille des gesamten arbeitenden Schweizervolkes zu einer festen und geschlossenen Einheit, so wie das Symbol der Messe 1943, die eisengeschmiedete Kette, es als Leitmotiv für unser ganzes Schaffen vorgezeichnet hatte. Nur so konnte die bereits Geschichte gewordene 27. Messe zu den Wirtschaftswundern werden, das auch dem letzten Besucher aus dem hintersten Tale des Landes noch einen nationalwirtschaftlichen Anschauungsunterricht von seltener Eindringlichkeit zu erteilen vermochte, wie es auch die strenge und kritische Prüfung des schweizerischen ebensosehr als des ausländischen Fachmannes zu bestehen vermochte. Das rein Wirtschaftliche der Messe 1943 war in einen Rahmen hineingestellt worden, der die besten Traditionen der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in ungebrochener Linie fortführte. Die Veranstaltung dieses Jahres war nicht nur eine Warenschau und ein Produktionsangebot, sondern dank der Mitwirkung der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft kam auch neben und hinter dem fertigen Ausstellungsgute die gesamte und machtvolle wirtschaftliche Organisation der Schweiz und alle ihre Beziehungen zum Einzelnen sinnfällig zum Ausdruck. Die in das Produktionsbild eingefügte Schweizerische Bücherschau und die Höhenstraße des Roten Kreuzes erwiesen deutlich, daß auch der nüchterne Schweizer neben der geschäftlichen Wirklichkeit ebensosehr in sich hinein wie aus sich heraus zu denken vermag.

Auch das Ausland schenkte der Messe 1943 größte Aufmerksamkeit. Trotz den schier unüberwindlichen Hemmungen waren aus 21 Ländern 347 Interessenten für Schweizer Qualitätsware erschienen. Am Eröffnungstage selbst war die große Auslandpresse aus allen Lagern vertreten. Ihre Feststellungen lassen sich am besten mit den Worten eines führenden ausländischen Wirtschaftsorganes zusammenfassen: Das erstaunlichste sei, daß Industrie und Handel eines kleinen Volkes von 4½ Millionen Einwohnern eine derartig reiche Schau veranstalten könne; aus diesem Bilde schweizerischer Produktionskraft lasse sich schließen, daß diese ihre volle Entfaltung erst in der Nachkriegszeit finden werde. Diese Worte sind mehr als nur eine lobende Anerkennung; sie sind für die gesamte schaffende Schweiz höchste Verpflichtung.

Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse 1943. In dem unter dieser Ueberschrift in der letzten Ausgabe unserer Fachschrift erschienenen Bericht ist in der Besprechung der Ausstellungsobjekte der Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen, erwähnt worden, daß die vorgeführte zwangsläufige Zweizylinder Doppelhub-Schaftmaschine mit der bekannten Hand-Schuß-Suchvorrichtung ausgestattet gewesen sei. Dies war ein Irrtum des Berichterstatters. Tatsächlich war jene Maschine mit dem mechanischen Schuß-Sucher ausgerüstet, einer Vorrichtung, bei welcher die Schaftmaschine allein vor- oder rückwärts gedreht werden kann. Diese Vorrichtung wurde als erste derartige Konstruktion von der Firma Gebr. Stäubli & Co. auf den Markt gebracht.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Abraham, Brauchbar & Cie., Kollektivgesellschaft, in Zürich. Fabrikation, Veredlung von und Handel mit ganzseidenen, kunstseidenen und Mischgeweben. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst.

Rudolf Brauchbar & Cie., in Zürich 7. Unter dieser Firma sind Rudolf Brauchbar, von Wallisellen, in Zürich 7, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Kurt Bollag, von und in Zürich, als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 20 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Die Kommanditsumme ist durch Bareinzahlung voll liberiert. Einzelprokura ist erteilt an den Kommanditär Kurt Bollag, von und in Zürich. Fabrikation von und Handel mit Textilwaren, insbesondere von Seiden-, Rayon- und Fibrangeweben. Freudenbergstraße 17 (bei Rudolf Brauchbar).

L. Abraham & Co., Seiden AG. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 20. Februar 1943 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation, der Import und Export sowie der Handel in Textilwaren aller Art, speziell in reinseidenen und kunstseidenen Geweben, und die Beteiligung an Textilfabrikations- und Handelsunternehmungen im In- und Ausland. Das Grundkapital beträgt Fr. 200 000 und ist eingeteilt in 200 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Mitglieder des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift sind: Erwin Stiebel, von und in Zürich, Präsident, und Dr. Hermann Walder, von Horben (Thg.) in Zollikon. Kollektivprokura ist erteilt an Alfred Gubser, von Bischofszell und Zürich, in Zürich, und Hansjörg Rhonheimer, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Börsenstraße 10, in Zürich 1.

J. Meier & Co., Seidenstoffweberei, in Wangen. Jakob Meier, von Bäretswil (Zürich), in Basel, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Anna Meier geb. Gmünder, von Bäretswil (Zürich), in Basel, als Kommanditärin mit dem Betrage von Fr. 10 000, haben am 1. Oktober 1942 eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma J. Meier, Seidenstoffweberei, in Wangen. Der Kommanditärin wird Einzelprokura erteilt. Seidenstoffweberei.

R. R. Wieland, in Thalwil. Inhaber dieser Firma ist Richard Rudolf Wieland, von Basel, in Gattikon, Gemeinde Thalwil. Stoffdruckerei. In Gattikon.

Baumwoll- und Leinen-Weberei Bäretswil AG., in Bäretswil. Herstellung von Baumwoll- und Leinengeweben usw. Diese Gesellschaft hat das Grundkapital von Fr. 120 000 durch Ausgabe von 130 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 250 000 erhöht, eingeteilt in 250 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Von